



Information zur Ultraschallkontrastuntersuchung (Echovist®)

Die Eileiterdurchgängigkeit stellt einen Teilaspekt der Eileiterfunktion dar, die für das Zustandekommen einer Schwangerschaft von entscheidender Bedeutung ist. Eine umfassendere Untersuchung zur Eileiterfunktion kann mit Hilfe einer Bauch- oder Gebärmutter Spiegelung, im Rahmen derer auch die Eileiterdurchgängigkeit abgeklärt werden kann, durchgeführt werden. Da die Bauchspiegelung aber einen größeren operativen Eingriff unter Narkose darstellt, prüft man die Eileiterdurchgängigkeit alleine mit einem deutlich weniger invasiven Verfahren, der ambulant durchgeführten Ultraschallkontrastuntersuchung (Hysterosalpingo-Kontrastsonographie; Echovist®).

Wie läuft die Untersuchung ab?

Nach Desinfektion wird ein spezieller Katheter (ein dünnes, weiches Plastikschläuchlein) in die Gebärmutterhöhle eingeführt. Ein kleiner Ballon am Katheterende wird mit Flüssigkeit gefüllt, damit er nicht wieder herausrutscht und die Untersuchungsflüssigkeit nicht zurückläuft. Durch den zweiten Eingang des Katheters wird anschließend langsam die Echovist-Lösung in die Gebärmutterhöhle eingespritzt. Es handelt sich dabei um eine natürliche Zuckerlösung (Galaktose), die nach der Untersuchung vom Körper rückstandslos resorbiert wird. Mit dem Ultraschallkopf, der in der Scheide platziert ist, lässt sich nun das Abfließen der Flüssigkeit (die sich im Ultraschallbild hell darstellt) durch die Eileiter über den Ultraschallmonitor nachverfolgen. Wenn die Eileiter durchgängig sind, sieht man, wie sich das helle Kontrastmittel durch den Eileiter bewegt und dann in die Bauchhöhle abfließt.

Ist die Untersuchung schmerzhaft?

Bei durchgängigen Eileitern ist die Darstellung weitgehend schmerzfrei. Bei einer Blockade der Eileiterpassage merken Sie dies an einem mehr oder weniger starken Druckgefühl im Unterleib. In diesem Fall ist kein Abfließen des Kontrastmittels zu erkennen. Die Untersuchung wird dann beendet. Die Resorption der Galaktose in der Bauchhöhle ist in den nächsten Stunden nach der Untersuchung wie leichte Periodenschmerzen oder Blähungen spürbar.

Mit welchen Nebenwirkungen muß ich rechnen?

Diese Untersuchung gehört zu den risikoarmen Routineverfahren. An vorübergehenden Beeinträchtigungen können dennoch flüchtige Bauchkrämpfe auftreten (wie zur Zeit der Periodenblutung). Häufige Komplikationen gibt es praktisch keine. In sehr seltenen Fällen kann es zu Übelkeit, Erbrechen, Blutdruckabfall (ggf. als allergische Reaktion) oder Entzündungen durch nicht erkannte Keime kommen.

Das Risiko für das Auftreten von Entzündungen in der Bauchhöhle (Peritonitis) wird durch die vorherige Bakterienkultur und den Nativabstrich des Vaginalsekretes unmittelbar vor der Untersuchung maximal limitiert.



Was muß ich vor bzw. nach der Untersuchung beachten?

Im Zyklus vor der Untersuchung muß ein bakterieller Abstrich sicherstellen, daß zum Zeitpunkt der Untersuchung nicht mit einer Infektion im Vaginalbereich zu rechnen ist.

Da die Untersuchung nicht bzw. nur zum Teil von den Krankenkassen übernommen werden, erhalten Sie ebenfalls vor der Untersuchung ein Privatrezept (für ein „Echovist Katheterset zur Hysterosalpingosonographie“) sowie ein Kassenrezept (für „Echovist 200 TRS 1“), mit denen Sie sich bitte in der Apotheke die notwendigen Untersuchungsmaterialien besorgen.

Wenn für Sie eine Untersuchung indiziert ist, rufen Sie bitte unbedingt am 1. Tag Ihrer Regelblutung in der Praxis an, um einen genauen Termin für die Untersuchung zu vereinbaren. Sie muß in einem ganz bestimmten Zeitraum - zwischen dem 7. und 11. Zyklustag (bei 28-tägiger Zykluslänge) - durchgeführt werden.

Für die Untersuchung sollten Sie kreislaufstabil (bitte auf keinen Fall nüchtern!) in der Praxis erscheinen. Bringen Sie bitte unbedingt Ihre unterschriebene Einverständniserklärung und auch genügend Zeit mit: die Untersuchung selbst dauert etwa 30 Minuten.

Im Anschluß benötigen Sie jedoch noch einmal eine etwa 20-minütige Ruhezeit, in der Sie sich auf unserer Liege erholen sollen. Idealerweise lassen Sie sich von einer Vertrauensperson abholen. Um das Risiko einer Nachblutung bzw. Infektion zu minimieren, sollten Sie am gleichen Tag auf sportliche Aktivitäten sowie Geschlechtsverkehr verzichten.

Sollten Sie darüber hinaus noch weitere Fragen haben, so zögern Sie nicht und fragen Sie Ihre Ärztin.